

Anwesend: Frau Hornbostel, Frau Abbas, Chantal Schneider, Daniel Lehmann, Martina Jung-Lorra,
Edelgard Jacobs

Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule

Frau Hornbostel hat über eine im Lehrerzimmer ausgehängte Liste die Wünsche der Lehrer zur Zusammenarbeit mit den Eltern erfragt; es kam nur eine Rückmeldung, die Eltern als Experten zur Berufsorientierung hinzuzuziehen.

An der nächsten Sitzung des Schulelternrates (04.03.13) werden Frau Hornbostel und Frau Abbas teilnehmen; dort soll auch begonnen werden, die Liste für das ETS-Portal anzulegen.

Mit Hilfe des Konzeptes zur Elternarbeit der IGS Vahrenheide, welches den Teilnehmern bereits vor der Sitzung vorlag, wird der Aufbau eines Konzeptes für die ETS erarbeitet. Die groben Strukturen können übernommen werden: Einleitung, Elternversammlungen in den einzelnen Jahrgangsstufen mit entsprechenden Schwerpunkten...

Informationsaustausch

Vorhanden: Elternbriefe, Homepage

Das Schülerbuch kann als tägliches /wöchentliches Mitteilungsmedium genutzt werden. Hier sollten auch Telefonnummern und Sprechzeiten der Lehrer verzeichnet sein. Um den Kontakt und den Informationsfluss zwischen Eltern und Lehrern zu verbessern, wären persönliche und telefonische feste Sprechzeiten der einzelnen Lehrer wünschenswert.

Zweijährlich werden Fragebögen an Schüler und Eltern zum Thema Unterricht herausgegeben. Daneben erscheint es auch sinnvoll, wenn einzelne Fachlehrer zwischenzeitlich Erhebungen zu ihrem Unterricht durchführen.

Kooperation Lernen und Erziehen

Vorhanden: Elternsprechtag im November/Dezember sowie die Zeugnisausgabe zum Halbjahr verbunden mit einem Gespräch zwischen Schüler und Eltern mit dem Klassenlehrer (Januar).

Ein Trainingsraum mit entsprechend zur Verfügung stehenden Lehrern/Sozialpädagogen wäre wünschenswert (besonders im Hinblick auf anstehende Inklusion), ist aber noch nicht realisierbar. Die Bildung eines Vertrauenskreises ist bereits in Angriff genommen worden. Dies kann auch ein Schritt zur Verbesserung des Vertrauensverhältnisses zwischen Lehrern und Eltern sein. Förderlich wäre auch, wenn Eltern den Klassenlehrer über persönliche Änderungen, die den Schüler betreffen, informieren, da Auswirkungen auf die schulischen Leistungen so besser abgefangen werden können. Auch dafür ist ein persönliches Vertrauensverhältnis Voraussetzung!

Mitgestaltung des Schullebens

Vorhandene Mitarbeit: bei Schulfesten, Weihnachtsbasar, Mensa, Aktionen, Umwelttag, Zukunftstag, Bücherei, Projektarbeit....

Es wird vorgeschlagen, nicht mehr von Elternarbeit zu sprechen, sondern von Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule.

Gremienarbeit

Neben den gesetzlich vorgegebenen Möglichkeiten der Elternmitwirkung in Klassenelternschaft, Schulelternrat, Schulvorstand, Gesamt-, Fach- und Klassenkonferenzen sowie im Förderverein gibt es die regelmäßigen Treffen von Schulleitung, Schulsprechern und Elternvorsitzenden und die Entwicklungsgruppe. Außerdem ist auch Mitarbeit in kurzzeitigen Arbeitsgruppen möglich. Erstrebenswert ist eine Beteiligung von Eltern an Schulentwicklung, Konzept und Leitbild.

Abgleich mit den Gedanken/Zielen der „Schilf“ vom 09.11.12

Wie erreichen wir eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe? Eine gute Basis wäre es, Eltern verstärkt und frühzeitig in Entscheidungsprozesse einzubeziehen anstatt ihnen fertige Resultate vorzulegen.

Austausch: Verbindlichkeit erreichen durch individuelle Lernstandsentwicklung – Förderplangespräche, nicht nur für Förderschüler. Dadurch wird auch die Zusammenarbeit enger.

Frau Hornbostel und Frau Abbas formulieren das Konzept Zusammenarbeit Eltern/Schule, Frau Jung-Lorra und Frau Jacobs legen einen Entwurf für die Arbeit des Vertrauenskreises vor; auf der nächsten Sitzung werden die Konzepte abgestimmt.

Außerdem soll die Ankommenstunde zum Schuljahresende erneut evaluiert werden; dafür sollen Fragen erarbeitet werden.

Ende: 20:25 Uhr

Nächstes Treffen: 17.04.2013, 18:30 Uhr

Für das Protokoll:
Edelgard Jacobs